

# Schweizerische Umschau

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Schweizer Erziehungs-Rundschau : Organ für das öffentliche und private Bildungswesen der Schweiz = Revue suisse d'éducation : organe de l'enseignement et de l'éducation publics et privés en Suisse**

Band (Jahr): **11 (1938-1939)**

Heft 6

PDF erstellt am: **22.07.2024**

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

## Schweizerische Umschau.

**Der heilpädagogische Ferienkurs 1938** des Instituts für Heilpädagogik in Luzern wird vom 19. bis 21. September in Luzern durchgeführt. Das Thema lautet: „Ganzheitlicher Lese- und Rechtschreibeunterricht“. Das Wesen des ganzheitlichen Unterrichts, die Gegenüberstellung des ganzheitlichen und synthetischen Leseunterrichts, die Darstellung der ganzheitlichen Leseweise (mit praktischer Vorführung), die Bedeutung dieser Methode für die Spezialklasse, für Stotterer und Stammeler, das Wesen des Rechtschreibens, die Rechtschreibprobleme in der Spezialklasse, beim Stotterer, Stammeler, Schwerhörigen und beim Tauben, ganzheitliche Fehlerkunde und fehlerkundliches Praktikum sind wesentliche Punkte des reichhaltigen und ganz für die Praxis eingestellten Kurses. Lehrer der Normalschulen wie der Spezialklassen, Lehr- und Erzieherkräfte aus Heimen und Anstalten werden neue Anregungen für ihr methodisches Vorgehen gewinnen. - Programme und jede weitere Auskunft durch das Sekretariat des Instituts für Heilpädagogik, Luzern, Löwenterrasse 6.

**Herbstferien-Kurs des Instituts J. J. Rousseau.** — Das Institut J. J. Rousseau — das Institut für Erziehungswissenschaften der Genfer Universität — veranstaltet diesen Herbst, vom 10. bis 15. Oktober, in Luzern eine pädagogisch-psychologische Woche. Es sollen darin vor allem psychologische Fragen, die mit der Erziehung Normaler wie Anormaler zusammenhängen, sowie Methoden der psychologischen Diagnostik für Schwererziehbare, für Schule und Berufsberatung in Vorträgen, Besprechungen und Übungen behandelt werden. Die Universitätsprofessoren Pierre Bovet, Dr. Edouard Claparede, Jean Piaget und andere Mitarbeiter des Instituts werden an dem Kurs, der teilweise in deutscher, teilweise in französischer Sprache abgehalten werden wird, mitwirken. — Im Rahmen dieses Kurses wird am Donnerstagnachmittag ein Symposium stattfinden über das Thema: „Kann die experimentelle Psychologie der Erziehung nützlich sein?“, an dem voraussichtlich auch Prof. Dr. Paul Haeblerlin, Prof. Dr. H. Hanselmann und Dr. Spiller vom Heilpädagogischen Institut Luzern teilnehmen werden. Das Institut J. J. Rousseau möchte mit diesem Kurs, zu dem alle Erzieher und psychologisch Interessierten freundlichst eingeladen sind, dem deutschschweizerischen Publikum ermöglichen, seine Arbeitsweise und einige Ergebnisse seiner wissenschaftlichen Arbeit kennen zu lernen und hofft, damit den Austausch deutschschweizerischen und weltschweizerischen Gedankengutes und die Zusammenarbeit dieser beiden Landesteile zu fördern. — Programm und alle näheren Auskünfte werden vom Sekretariat des Institutes (Palais Wilson) gern vermittelt.

**Esperanto-Weltkongreß in der Schweiz.** Der Vorsteher des eidgenössischen Post- und Eisenbahndepartements, Bundesrat Pilet-Golaz, wird den Ehrenvorsitz des im Jahre 1939 in Bern stattfindenden Esperanto-Weltkongresses führen. Dem Ehrenausschuß werden zahlreiche weitere Behördemitglieder angehören. — Am diesjährigen Kongreß in London wird der schweizerische Gesandte in Großbritannien, Minister Paravicini, den Kongressisten den Gruß und Willkomm der Schweiz überbringen. Bereits heute liegen rund 150 Anmeldungen zur Teilnahme am Kongreß in Bern vor.

**Lehrlingsprüfungen in der Schweiz.** An den Lehrabschlußprüfungen des Jahres 1937 haben in der Schweiz insgesamt 19 586 Prüflinge teilgenommen, 13 581 Lehr-

linge und 6005 Lehrtöchter. Im Vergleich zum Vorjahre hat die Zahl der männlichen und weiblichen Lehrabsolventen etwas zugenommen. Bei den Lehrabschlußprüfungen des Berichtsjahres waren unter den männlichen Teilnehmern die Metallarbeiterberufe mit 3933 Prüfungen oder 29,0 Prozent des Totals wiederum am stärksten vertreten. Die kaufmännischen Berufe vereinigten 1931 oder 14,2 Prozent der Prüflinge. Bei den Lehrtöchtern entfielen 3906 oder 65,0 Prozent der Lehrabschlußprüfungen auf das Bekleidungs- und Reinigungsgewerbe und 1871 oder 31,2 Proz. auf die Berufsgruppe Handel und Verwaltung. — Im Jahre 1937 wurden insgesamt 21 768 neu abgeschlossene Lehrverträge registriert, 15 341 von Lehrlingen und 6427 von Lehrtöchtern. Gegenüber dem Vorjahre ergibt sich eine Zunahme um 873 neue Lehrverträge, die ausschließlich auf die Lehrlinge entfällt. Der Gesamtbestand der Lehrlinge kann für Ende 1937 auf rund 58 000 veranschlagt werden.

**Beanstandung eines neuenburgischen Schulbuches.** Zu einer Mitteilung, die deutsche Gesandtschaft in Bern sei direkt bei den Behörden des Kantons Neuenburg vorstellig geworden wegen eines Lehrmittels, das in den neuenburgischen Schulen benutzt werde und das für Deutschland verletzende Stellen enthalte, wird von zuständiger Seite erklärt, daß vor einiger Zeit die deutsche Gesandtschaft auf Grund ihr zugegangener Beschwerden in dem erwähnten Sinne beim Eidgenössischen Departement vorstellig geworden sei, und daß eine Intervention des Eidgenössischen Departements des Innern bei den Behörden des Kantons Neuenburg erfolgt sei. Eine direkte Intervention der deutschen Gesandtschaft bei den Behörden des Kantons Neuenburg habe dagegen nicht stattgefunden.

Von wohlinformierter Seite erfahren wir Folgendes: Das Lesebuch, welches in neuenburgischen Primarschulen verwendet wurde, und gegen welches die deutsche Gesandtschaft beim Politischen Departement in Bern Verwahrung einlegte, ist französischer Ursprungs. Der Verfasser heißt Guyau und sein Werk ist betitelt: „L'Année préparatoire de lecture courante“. Die Ausgabe von 1925 enthält in der Tat in Text und Bild Ausfälle gegenüber dem deutschen Volk. Diese wurden in der französischen Neuauflage von 1928 ausgemerzt. — Nun hat aber das neuenburgische Erziehungsdepartement das fragliche Buch schon 1928 von der Liste der kantonalen Schulbücher gestrichen. Es wurde nicht mehr ausgegeben, wobei jedoch noch alte Exemplare im Gebrauch blieben. Die Behörden wußten aber nicht, daß auch die Ausgabe von 1925 in wenigen Exemplaren zur Verfügung stand. Demgegenüber konnten die deutschen Behörden namhaft machen, daß in zwei Primarschulklassen der Kantonshauptstadt die alte Ausgabe noch verwendet wurde. Auf diese neue Reklamation wurden die betreffenden Lesebücher zurückgezogen. — Die Affäre legt zwei Ueberlegungen nahe: Das Beispiel zeigt wieder einmal, wie notwendig es ist, in den schweizerischen Schulen mehr denn je sich von fremden Lehrmitteln frei zu machen. Die Vorlage über die geistige Landesverteidigung wird in dieser Hinsicht weitgehende Anträge enthalten. Sodann war eine auswärtige diplomatische Stelle über eine Schulangelegenheit besser informiert als die zuständige einheimische Amtsstelle.

**600 Studenten als Heuer.** Im letzten Jahre haben ungefähr 300 Studenten sich in den Dienst notleidender Bergbauern des Wallis und des Tessins gestellt. In diesem Sommer dürften es ca. 600 studentische Arbeitskolonisten und Hilfsheuer gewesen sein.